Pinkafelder
Pfarrblatt
70. Jahrgang | September/Oktober 2025

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

(Hermann Hesse)

© Wallfahrergruppe

© Norbert Filipitsch

Pilgergruppen aus Hochart (oben) und Pinkafeld (links) bei ihrem Aufbruch nach Mariazell

gemeinsam beginnen

Das Thema „Beginnen“ durchzieht unser Leben. Jeder Tag ist ein Neubeginn. In jedem Moment unseres Lebens beginnt etwas Neues, ohne dass es uns oft richtig bewusst ist. Manche Ereignisse in unserem Leben sind jedoch so bedeutend, dass wir deren Beginn bewusst begehen. Mit diesem Pfarrblatt stehen wir am Beginn eines neuen Arbeitsjahres. Was wird es uns bringen? Was werden wir erleben?

Was mir am Herzen liegt …

Andreas Gold,
Kaplan im Seelsorgeraum zum Heiligsten Herzen Jesu

Liebe Pfarrgemeinde,

Beginnen heißt immer, etwas Neues anzufangen. Als Priester ist man heute dazu berufen, flexibel zu sein. Ja, biegsam könnte man fast sagen. Irgendwann in meinem Leben musste ich meinen sicheren Hafen verlassen, um zu erkennen, dass Gott mich lieb hat – aber nicht weil ich so ein guter Mensch bin. Das wäre eingebildete Überheblichkeit.

Oft ist es schwierig, sich auf andere Umstände einzustellen. Krankheiten, Leiden, Verlust eines geliebten Menschen oder andere Schwierigkeiten können dann die Realität, in der man gelebt hat, auf den Kopf stellen.

Das Leben in den alten Gewohnheiten, an dem Ruheort, den man als sicher erfahren hat, ist dann nicht mehr möglich. Mit Situationen, in denen Menschen an ihre Grenzen geraten, ist man als Seelsorger*in oft konfrontiert.

Das Leben ist kostbar. Aber es ist nicht das höchste Gut. Gut ist nur Gott. Oder, wie Boethius sagt: Gott ist immer größer als alles, was gedacht werden kann. Krisen als Chancen wahrzunehmen, hat vielen Menschen schon den Weg zu einem gesunden Glaubensleben eröffnet. Denn allein oder nur mit Hilfe von anderen lieben Menschen ist Manches einfach nicht zu ertragen. Ich habe in meinem Leben gelernt, Gott zu vertrauen – komme, was wolle. Er hält mein Leben in seinen Händen, auch Ihres. Ob wir es zulassen wollen oder nicht. Seine Liebe zu den Geschöpfen ist ohne Maß.

Nicht den Mut verlieren

Beginnen bedeutet auch, in der konkreten Situation, in der man sich befindet, das Wahre, Schöne und Gute zu manifestieren, also greifbar werden zu lassen. Das kann auch heißen, aufgezwungene Veränderungen als eine Art Chance zu betrachten, weiter zu reifen und am Erlebten zu wachsen. Der Durst nach Gott, der unsere Seele antreibt, wird manchmal dabei sichtbar. Doch Gott ist auch jetzt da, er war immer und wird immer sein. Ob man seine Liebe annehmen möchte oder nicht. Dieses eine Leben ist es, in dem wir unsere Liebesfähigkeit trainieren können. Man kann Krisen oft nicht einfach so überwinden. Der Glaube kann stärken und am Leben nicht verzweifeln lassen. Vertrauen in Gott hilft bei jedem Richtungswechsel.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie in Ihrem Ringen um die Wahrheit zu einer Erfüllung gelangen, aus der Sie Kraft, Liebe und Hoffnung schöpfen können. Möge der Herr Sie alle segnen und mit seinem Geist stärken.

Im Gebet verbunden,
euer Kaplan Andreas

Erntedank

Das Pinkafelder Erntedankfest feiern wir am 21. September um 10:00 Uhr. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein.
Auch heuer bitten wir wieder um Spenden von Erntegaben wie Hokkaido-Kürbisse, Kartoffeln, Zwiebeln und Paprika. Die Abgabe ist am Donnerstag, 18. September, von 17:00-18:00 Uhr im Pfarrheim Pinkafeld möglich.
Am 28. September feiert Sinnersdorf das Erntedankfest im Rahmen einer Messe um 10:00 Uhr. Wiesfleck begeht das Erntedankfest am 4. Oktober um 18:00 Uhr.
Zum Erntedankfest nach Hochart laden wir am 12. Oktober um 10:00 Uhr herzlich ein.

Jahresthema: „gemeinsam…"

„Synode" ist in aller Munde. Schon alleine das Wort betont von seiner Bedeutung her die Gemeinschaft: „syn-odos" – der gemeinsame Weg. Deshalb haben wir das Jahresthema unseres Pfarrblattes mit dem mit dieser Ausgabe beginnenden Arbeitsjahr unter das Thema *„gemeinsam…"* gestellt. Was können wir gemeinsam erleben? Welche Erfahrungen sind von Gemeinschaft geprägt? In diesem Sinne wollen wir *gemeinsam* mit Ihnen durch das Jahr gehen und starten mit: *gemeinsam beginnen* (vgl. Titelseite)

Herz-Jesu-Kongress - „Bilde unser Herz nach deinem Herzen“

© Rudolf Exel

Diese Bitte stand als Thema unserem Herz-Jesu-Kongress im heurigen Jahr vor. Eingebettet in das Gebet der Kirche, dem Stundengebet, wurde das heurige Herz-Jesu-Fest von Donnerstagabend bis zum Sonntag (26.-29. Juni) gefeiert. Die Vorträge, die tägliche Begegnung mit unserem Erlöser – bei der Heiligen Messe und der abendlichen eucharistischen Anbetung mit unterschiedlichen Gestaltungen – haben die Herzen berührt und viele in den Gnadenstrom der Liebe des geöffneten Herzens Jesu gestellt. Es war eine Gnadenzeit und bei manchen ein Neubeginn des Lebens. Halleluja!

© Rudolf Exel

Der kommende Herz-Jesu-Kongress 2026 (11.-14. Juni 2026) steht ganz unter der Betrachtung heiliger Frauen und ihrer Visionen und Erfahrungen mit dem Heiligsten Herzen Jesu: Margareta Maria Alacoque, die Mystikerinnen von Helfta und Sr. Faustyna Kowalska werden uns die Liebe des Erlösers eröffnen.

Rudolf Exel

Hocharter Waldfest

Genaue Planung und viele Vorbereitungen haben auch heuer wieder das Hocharter Waldfest zu einer gelungenen Veranstaltung gemacht. Im Vorfeld hatten unzählige fleißige Hände die notwendigen Vorarbeiten in der Halle, die Einteilungen, Bestellungen etc. erledigt. Eine rührige Feuerwehrjungend brachte sich bereits im Vorfeld des Festes durch das Einsammeln der Mehlspeisspenden ein.
Das Patrozinium der Hocharter Filialkirche – Mariä Heimsuchung – wurde am 2. Juli bereits bei der Abendmesse gewürdigt. Die Festmesse dazu wurde traditionellerweise beim Waldfest der Feuerwehr gefeiert.
Fußpilger aus den Nachbarorten Sparberegg und Sinnersdorf, sowie die Feuerwehren der umliegenden Orte feierten mit der großen Menge an Gläubigen mit. Pfarrer Léon zelebrierte den Gottesdienst, die Pinkafelder Stadtkapelle untermauerte die Messe musikalisch.
Im Anschluß wurde von der Stadtkapelle der Frühschoppen gespielt. Die vielen anwesenden Gäste füllten die Hocharter Festhalle und wurden mit besten Speisen, Mehlspeisen und Getränken bewirtet.
Am Nachmittag spielten noch die RuckZuckBuam auf, so war für beste Unterhaltung gesorgt.

© Maria Thier

Ein großes Dankeschön der Feuerwehr und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, besonders jenen, die nicht zu sehen waren.

Maria Thier

Auf dem Weg zur Erstkommunion 2026

Über die Volksschulen Pinkafeld, Riedlingsdorf und Wiesfleck wird in der zweiten Schulstufe am Schulanfang im katholischen Religionsunterricht das Anmeldeformular für die Erstkommunionvorbereitung 2026 ausgeteilt.
Die Vorbereitung startet mit einem **Elterntreffpunkt am Donnerstag, 25. September**, um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche Pinkafeld. Am **Freitag, 10. Oktober**, findet um 16 Uhr ein erstes Treffen für alle angemeldeten Kinder plus Bezugsperson in der Pfarrkirche Pinkafeld statt. Eine spannende Kirchenrallye, Kreatives und eine Stärkung stehen am Programm! :-)

Ansprechperson: Stephanie Reitlinger

Ton.reihe 2025/26

- **Sonntag, 19. Oktober 2025 - 17.00 Uhr**
  Gordon Safari & Hannah Vinzens
  Musik für Orgel & Cello
- **Samstag, 17. Jänner 2026 - 20.00 Uhr**
  Duo Violarra
  Saitenspiel im Rathaussaal Pinkafeld
- **Sonntag, 22. März 2026 - 17.00 Uhr**
  Peter Tiefengraber
  J. S. Bach & der Führich-Kreuzweg
- **Sonntag, 19. April 2026 - 17.00 Uhr**
  Zita Nauratyill
  Werke von Bach, Schumann & Mendelssohn
- **Samstag, 20. Juni 2026 - 20.30 Uhr**
  Roman Hauser
  Orgelkino

TON.reihe Konzerte erleben

Eine Reise geht zu Ende

Mit dem Tod von Papst Franziskus endet für mich nicht nur ein bedeutendes Pontifikat, sondern auch ein persönlicher Weg der Auseinandersetzung, der über fünf Jahre hinweg diese Reihe im Pfarrblatt geprägt hat. Die Nachricht von seinem Tod hat mich getroffen – mehr, als ich es erwartet hätte. Seine Gedanken haben in einer oft lauten und zerrissenen Welt eine Klarheit bewahrt, die selten geworden ist. Für mich war nach den ersten Texten klar: Solange er lebt und wirkt, möchte ich seine Gedanken hier begleiten – nun ist für diese Reihe ein natürlicher, wenn auch wehmütiger Schlusspunkt erreicht.

Den Anstoß für die Artikel gab die Enzyklika Laudato si'. Ihre Sprache, ihre Klarheit und das darin erkennbare Bemühen, ökologische, soziale und spirituelle Fragen miteinander zu verbinden, haben mich persönlich stark angesprochen. Sie war für mich keine theoretische Abhandlung, sondern ein Text, der sich auf die Gegenwart bezieht – ruhig, aber eindringlich. Aus diesem ersten Impuls wuchs die Idee, Papst Franziskus und seine Gedanken regelmäßig im Pfarrblatt aufzugreifen. Ich schlug das damals vor, weil ich überzeugt war, dass seine Stimme auch auf Gemeindeebene gehört werden sollte – jenseits von Schlagzeilen oder vereinfachten Darstellungen.

Die Beiträge, die daraus entstanden, waren kein Versuch, alle Äußerungen des Papstes umfassend zu analysieren oder zu bewerten. Vielmehr ging es mir darum, einzelne Aussagen herauszugreifen, die mir besonders auffielen – sei es durch ihre inhaltliche Tiefe, ihre Relevanz für aktuelle Entwicklungen oder einfach durch ihre sprachliche Kraft. Oft waren es nur ein paar Sätze in einer längeren Rede oder ein Gedanke aus einem Interview, die hängen blieben und mich nicht losließen. Genau solche Stellen habe ich dann zum Ausgangspunkt für einen kurzen Text gemacht.

Im Laufe der Jahre kristallisierten sich für mich einige inhaltliche Schwerpunkte heraus, die ich persönlich als besonders prägend und bereichernd empfunden habe – gewissermaßen als inhaltliche Highlights dieser Reihe. Dazu gehörte vor allem das wiederholte Eintreten von Papst Franziskus für die Menschen an den Rändern der Gesellschaft. Seine Aufforderung, die Kirche müsse „wie ein Feldlazarett" sein – ein Ort, an dem Verletzte aufgenommen werden, nicht ein Ort der Auslese oder Perfektion –, hat mich nachhaltig beschäftigt. Dieser Gedanke tauchte in verschiedenen Beiträgen auf und schien mir immer wieder aktuell.

© Kathpress / Henning Klingen

Ein weiteres zentrales Thema war seine Kritik an der Wegwerfgesellschaft und am übermäßigen Konsumdenken. Seine Aussagen über eine Ökonomie, die den Menschen auf seine Funktion reduziert, und über eine „Kultur des Habens", die Beziehung und Verantwortung verdrängt, fand ich ebenso herausfordernd wie notwendig. Diese Perspektive hat in mir selbst einige Gewohnheiten in Frage gestellt – und ich hoffe, sie hat auch bei Leserinnen und Lesern etwas ausgelöst.

Auch seine Sicht auf Macht und Strukturen innerhalb der Kirche, seine konsequente Betonung der Barmherzigkeit gegenüber der bloßen Regelkonformität, seine Haltung gegenüber Flüchtlingen sowie sein Bemühen um den interreligiösen Dialog haben mich beeindruckt. Immer wieder hatte ich das Gefühl, dass Papst Franziskus bewusst Spannungen aushält – zwischen Tradition und Reform, zwischen Anspruch und Realität, zwischen Institution und Mensch. Diese Haltung fand ich persönlich glaubwürdig.

Die Beiträge waren dabei nie als fertige Antworten gedacht. Vielmehr wollte ich durch das Weitergeben einzelner Gedanken oder Zitate zum Nachdenken anregen – so, wie ich selbst durch die Worte des Papstes zum Nachdenken gekommen bin. Ob das gelungen ist, kann ich schwer beurteilen. Aber wenn der eine oder andere Text zum Weiterdenken oder vielleicht zu einem Gespräch geführt hat, dann war der Zweck erfüllt.

Die Beschäftigung mit Papst Franziskus war für mich persönlich bereichernd – nicht nur theologisch, sondern insbesondere als Reflexion der eigenen moralischen Werte. Sie hat meinen Blick geweitet, meinen Glauben vertieft und mir geholfen, manche Themen differenzierter zu betrachten. Ich nehme vieles davon mit, auch über diese Reihe hinaus.

Herzlichen Dank allen, die mitgelesen, mitgedacht oder Rückmeldungen gegeben haben. Lisa Gasser

Danke

Liebe Lisa, du hast es uns in den letzten Jahren ermöglicht, in den Schatz des Denkens von Papst Franziskus tiefer einzutauchen, ohne den Reichtum seiner Schriften und Ansprachen in voller Länge lesen zu müssen. Manchmal hast du uns jedoch genau dazu veranlasst: Nachzulesen, weil du unser Interesse geweckt hast, manches noch genauer zu erfahren oder tiefer zu verstehen. Mit deinen Beiträgen hast du uns aber auch sehr viel von deiner Zeit geschenkt: Recherchen, Lektüre und die Abfassung der Artikel in einer Professionalität, wie du sie angewandt hast, sind nicht zwischen Tür und Angel möglich, sondern erfordern viele Stunden, wenn nicht sogar Tage. Nun beginnt etwas Neues: Mit Papst Leo XIV., hier an dieser Stelle und auch in deinem Leben bleibt nun mehr Zeit für andere Dinge. Dazu wünschen wir dir alles erdenklich Gute und sagen von ganzem Herzen „Danke" für das Geschenk deiner Beiträge in den letzten Jahren!

Gemeinsam beginnen

Im Juni befragte Bernadette Kalcher einige Kinder im SOS-Kinderdorf-Kindergarten, was ihnen hier gut gefalle. Die häufigste Antwort lautete: „Spielen" und „Alles". Und warum die Kinder gern herkommen: „Na, weil das ein cooler Kindergarten ist." Und was ist cool? „Na, alles".
Im September startet wieder ein neues Kindergartenjahr. Der SOS-Kinderdorf-Kindergarten wird seit dem Zubau durch die Stadtgemeinde im Jahr 2023 zweigruppig für Kinder aus Pinkafelder Familien und aus dem SOS-Kinderdorf geführt. Es gibt eine Halbtags- und eine Ganztagsgruppe. Aktuell werden beide Gruppen als Integrationsgruppen geführt. Bernadette sprach nun auch mit der Kindergartenleitung Carmen Kasic. Carmen lebt mit ihren beiden Kindern (16 und 19 Jahre) in Pinkafeld und ist Elementarpädagogin mit Herz und Seele.

Was bedeutet „gemeinsam beginnen" für Dich? Was hilft den Kindern (und den Eltern), sich an die neue Situation zu gewöhnen?

Jeder Start ist für uns sehr spannend, denn jede Familie bringt ihre eigene Geschichte und Erwartungen mit. Für uns ist die einfühlsame Eingewöhnung sehr wichtig. Wir gehen in dieser Phase sehr aktiv in Beziehung, und zwar sowohl zu den Kindern als auch zu den Eltern und Erziehungsberechtigten. Die Eltern/Erziehungsberechtigten begleiten ihr Kind in den Kindergarten, beteiligen sich am Kindergartenalltag und gewinnen so Einblick und Vertrauen in uns und unsere Arbeit. Das Ziel ist, dass sich die Kinder, aber auch die Eltern wohlfühlen.

Worauf wird in Deinem Kindergarten besonders geachtet? Was schätzen die Eltern und die Kinder besonders?

Der wertschätzende Umgang steht sicher an oberster Stelle, dazu Flexibilität, Offenheit und die Begegnung auf Augenhöhe. Ein vertrauensvoller Rahmen und verlässliche Beziehungen geben den Kindern den nötigen Halt für eine gute Entwicklung.

Wir sind auch stets bemüht, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, wenn irgendwo ein Problem auftaucht. Ich glaube, dass alle spüren, dass wir als Team sehr gut zusammenarbeiten und mit sehr viel Freude und Kreativität unseren Beruf ausüben.

Was brauchen die Kinder in diesem Alter? Was brauchen die Kinder von uns Erwachsenen?

Ein offenes Ohr, freies Spiel, beobachtende Rolle, Vorbildfunktion, bei Bedarf praktische Hilfestellung, aber auch Hilfestellung dabei, selbst Lösungen zu finden. Die fördert Selbstwirksamkeitserfahrungen, um Kinder stark zu machen. Der bekannte Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther sagt: „Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt."

Wofür sollten wir uns stark machen?

Dass einfach Kinder noch Kinder sein dürfen. Für uns Erwachsene bedeutet dies, einen stabilen Rahmen mit klaren Grenzen und Regeln zu bieten, aber gleichzeitig nicht zu viele Vorgaben zu machen, sondern wirklich auf die Interessen der Kinder einzugehen. Sie lernen dann spielerisch und mit Freude im selbstständigen Tun.

Gibt es eine Begebenheit, die Du gern erzählen möchtest?

Wir pflegen die gute Zusammenarbeit auch mit allen unseren helfenden Händen im SOS-Kinderdorf. So erinnere ich mich an folgende Situation: Als einmal die Dorfmeister unseren Rasen pflegten, kam ein Kind zu mir, um mir mitzuteilen, dass es die Dorfmeister jetzt auf Kaffee und Kuchen einladen wird. Dann ging es, um sie zu fragen, was sie wollen, kam wieder zurück und gab die Bestellung bei uns auf. Mit großer Freude brachte es ihnen dann den Kaffee und den Kuchen. Die Geschichte ist für mich eine schöne Bestätigung, wie die Kinder von uns lernen, aufmerksam zu sein.

Was hilft Dir und Deinem Team, um die Kinder gut begleiten zu können und auch schwierige Situationen zu meistern?

Der Zusammenhalt im Team und im SOS-Kinderdorf ist das Um und Auf. Immer in Abstimmung miteinander zu bleiben und auch wenn es schwierig wird, den Humor beizubehalten.

Welchen Wert hat religiöse Erziehung für Dich? Welchen Mehrwert bringt das für die Kinder?

Wir erleben, dass die Kinder sehr offen und interessiert sind für religiöse Themen. Wir feiern die christlichen Feste im Jahreskreis mit den Kindern. Uns ist bewusst, dass wir Kinder mit verschiedenen Religionszugehörigkeiten oder auch ohne Bekenntnis begleiten. Dem entsprechend wird Rücksicht genommen und verschiedenste Themen und Rituale werden aufgegriffen.

Carmen Kasic (Mitte) und ihr Team © SOS Kinderdorf

Kinder - Sommerkirche!

KATHOLISCHE PFARRE PINKAFELD

Zum Zeitpunkt dieses Schreibens haben wir bereits zwei ereignisreiche Treffen erlebt. Ein Besuch in der Bäckerei Ringhofer und einen im Haus St. Vinzenz. Beide Male mit sehr engagierten Menschen, die uns so viel Interessantes gezeigt haben. Ganz besonders war es auch, mit Pfarrer Norbert gemeinsam in seiner Küche Mittagessen zu kochen! Gemeinschaft erleben – das tut gut! Wir freuen uns über die vielen Anmeldungen – und auf den nächsten Sommer!
Stephie Reitlinger

© Stephie Reitlinger

Pfarrfest

Das Pfarrfest am 22. Juni war für alle ein Spaß: für unsere tüchtigen Mitarbeiter*innen – wobei jede helfende Hand stets willkommen ist –, für die Models bei der Modenschau des Pfarrcaritas-Kleiderladens, bei der beinahe alle Gruppierungen unserer Pfarre von Starmoderator Franz Dampf sen. kurz vorgestellt wurden, und für die Besucher*innen. Ebenso kamen die Gaumenfreuden durch Schnitzel und Koteletts von Fa. Josef Ebner, Gemüselaibchen von Pizzeria Fuith, Pommes Frites von Fa. Meisterfrost und die gesponserten Mehlspeisen nicht zu kurz. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen unseres Sommerfestes beigetragen haben! Sonja Kleinrath

© Gottfried Wolf

Pfarrcafé

Das Pfarrcafé ist in Verbindung mit der Familienmesse/ Schatzsuche ein willkommener Ort für ein Zusammenkommen und Plaudern in einer netten Kaffeehausatmosphäre.
Als Pfarrcafébetreiberinnen durften wir vom Herbst bis in den Sommer verschiedene Gruppen und Personen gewinnen, denen unser Angebot ein Anliegen ist. Ein herzliches Danke gilt: der Frauenrunde, der Männerrunde, den Erstkommunioneltern, den Firmlingen, den Ministrantinnen, Martina Hatzl und Heidi Posch mit Andrea Siegl und Rita Radakovics.
Wir bedanken uns von Herzen für die Spenden in Höhe von 1985,50 € und freuen uns, wenn wir Sie am Sonntag, 7. September 2025, und Sonntag, 5. Oktober 2025, wieder recht herzlich zu einem Pfarrcafé im Pfarrheim begrüßen dürfen. Heidemarie Posch

© Andrea Siegl und Heidemarie Posch

Einladung zum Trauercafé

Der Verlust eines geliebten Menschen stellt uns oft vor eine große Leere. Wie soll unser Leben nun weitergehen? Da kann es gut tun, wenn man nicht alleine ist. Deshalb möchten wir Sie herzlich zu unserem nächsten Trauercafé am **29. Oktober um 15.30 Uhr** ins Pfarrheim Pinkafeld einladen – wo wir in der Begegnung miteinander und mit Gott Trost und Kraft erfahren wollen.

170 Jahre Haus St. Vinzenz

Ein besonderes Jubiläum feierte das Haus St. Vinzenz am 14. Juni mit zahlreichen Gästen – darunter auch die Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul, die mit Sr. Birgit und Sr. Maria Josefa bis zum Oktober hier so segensreich gewirkt hatten: Seit 170 Jahren finden hier Menschen ein Zuhause, die im Alltag Pflege und Hilfe benötigen.

Wallfahrten

Gelobte Wallfahrt nach Maria Hasel/Pinggau – 14. September:
7:00 Uhr Reisesegen in der Pfarrkirche
9.30 Uhr Abfahrt der Buswallfahrer vor der Pfarrkirche
10:00 Uhr Hl. Messe in Pinggau
Im Anschluss daran gemeinsames Mittagessen und Rückfahrt nach Pinkafeld.
Anmeldeschluss für Fuß- und Buswallfahrer und Mittagessen: 8. September 2025.
Lockenhaus – 26. Oktober:
6:30 Uhr Reisesegen in der Pfarrkirche
15:00 Uhr Abfahrt der Buswallfahrer vor der Pfarrkirche
16:00 Uhr Hl. Messe in Lockenhaus
Anmeldeschluss für Fuß- und Buswallfahrer: 20. Oktober 2025
Nähere Informationen und Anmeldung bei Josef Reithofer (telefonisch, per E-Mail oder WhatsApp): 06509160950, jo.reithofer@a1.net

Sammlung für das Pfarrblatt

Dieser Ausgabe des Pfarrblattes liegt ein Zahlschein bei, womit wir um einen Beitrag zu den Druck- und Versandkosten bitten.
Nur mit Ihrer Unterstützung kann das Pfarrblatt weiterhin in alle Haushalte unserer Pfarre gebracht werden. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Bruder Hund und Schwester Katze

Die **Tiersegnung** findet heuer im Rahmen des Kindergottesdienstes Schatzsuche statt. Daher feiern wir die Schatzsuche dieses Mal am Josefiplatz (bei Regen im Pfarrstadl).

Wenn du ein Tier (egal, ob ein echtes oder eines aus Stoff) hast, das du segnen lassen möchtest, bring es zur Schatzsuche mit. Nach der Schatzsuche sind wir alle eingeladen, in der Kirche die Messe mit den Erwachsenen zu Ende zu feiern. Leider dürfen "echte" Tiere nicht in die Kirche mitkommen. Doch vielleicht findest du jemanden, der in der Zwischenzeit gerne auf dein Tier aufpasst, sodass du auch mitkommen kannst?

Nach dem Gottesdienst freuen wir uns auf das Pfarrcafé im Pfarrheim!

Wann? Familiensonntag mit Tiersegnung, 5. Oktober, 10 Uhr, am Josefiplatz
(bei Regen im Pfarrstadl).

TERMINE

Legion Mariens:
jeden Montag, 16:30 Uhr, Pfarrheim Grafenschachen

Glaubensgesprächsrunde:
Donnerstag, 25. September 2025, Thema: Warum glaube ich an Gott
Donnerstag, 23. Oktober 2025, Thema: Die Eucharistie
jeweils um 19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Bibelabend:
Dienstag, 14. Oktober 2025, 19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Zeit der Stille:
Donnerstag, 18. September und 16. Oktober, jeweils um 18:15 Uhr, Friedhofskapelle Pinkafeld

Sing & Spring:
Dienstag, 9. und 23. September & 7. und 21. Oktober 2025, jeweils um 16:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Jungschar Wiesfleck:
Mittwoch, 17. September & 15. Oktober 2025, jeweils um 15:00 Uhr, Pfarrheim Wiesfleck

Jungschar Riedlingsdorf:
1x monatlich – Termine werden noch vereinbart

Elterntreffpunkt für die Erstkommunion:
Donnerstag, 25. September 2025, 18:30 Uhr, Pfarrkirche Pinkafeld

Elternabend für die Firmvorbereitung:
Dienstag, 7. Oktober 2025, 19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Katholische Männerbewegung:
Dienstag, 16. September & 21. Oktober 2025, 19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Katholische Frauenbewegung:
Montag, 8. September, 18:00 Uhr Oase-Stunde in Sinnersdorf
Montag, 22. September & Montag, 6. und 20. Oktober 2025, jeweils um 17:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Rosenkranzgebet im Oktober:
Donnerstag, 2., 9.,16., 23. und 30. Oktober 2025, jeweils um 18:00 Uhr, Pfarrkirche Marienkapelle

Rosenkranzgebet:
jeweils 45 Minuten vor den Messfeiern

TAUFE

Jayden Kummer, Pinkafeld

Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen! Er nahm die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

TRAUUNG

Ing. Nadine Elisabeth und Patrick Sikora, Riedlingsdorf

BEGRÄBNISSE

Caroline Binder, geb. 1978, Pinkafeld
Maria Theresia Posch, geb. 1936, Wiesfleck
Maria Mejatsch, geb. 1940, Pinkafeld
Rudolf Nikischer, geb. 1944, Riedlingsdorf
Manfred Melkes, geb. 1941, Pinkafeld
Helga Milkovics, geb. 1940, Pinkafeld

Herr, gib allen Verstorbenen das ewige Leben!
Senke in unsere Herzen deine Liebe, die stärker ist als der Tod!

KA-Impulsabend 9. September, 18 Uhr

Nach der Hl. Messe erfolgt im Pfarrheim Pinkafeld der Start der KA-Gruppen (kfb, KMB, KJ, ...) in das neue Arbeitsjahr mit Präsentation der Angebote und Impulse. Herzliche Einladung an alle ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten!

Jugendaktion 2025

Auch heuer verkaufen wir wieder bei den Gottesdiensten am Wochenende des Weltmissions-Sonntags (18. & 19. Oktober) und bei den Erntedankfesten in den Filialen die blauen Chips und Schokopralinen der Missio-Jugendaktion.

ServusTV-Übertragung

Am Sonntag, 28. September, wird die Heilige Messe um 9:00 Uhr live aus Pinkafeld auf ServusTV übertragen.

Save the date - Weihnachtskonzert

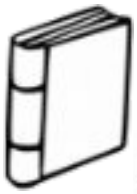
Am 21.12.2025 findet um 16:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche unsere Weihnachtskonzertreihe – u.a. mit Fausta Galeli – eine Fortsetzung. Sie können schon jetzt eine Eintrittskarte bei unseren Pfarrgemeinderäten reservieren! Sonja Kleinrath

Liebe Kinder,

Bestimmt ist es nicht leicht, sich von den Sommerferien zu verabschieden und in die Schule gehen zu müssen. Doch eines verrate ich euch: Wenn ihr dieses Gebet jeden Tag aus ganzem Herzen betet, dann seid ihr voller Dankbarkeit. Und **Dankbarkeit macht jeden Tag schön!**

Male an, was du in deine Schultasche geben möchtest. Und welche Farben bekommt deine Schultasche?

Eure dankbare Fanni!



Lieber Gott, danke, dass ich in die Schule gehen darf.
Danke, dass ich eine bunte Schultasche, Stifte, Hefte und Bücher habe.
Danke für meine Lehrerin/ meinen Lehrer.
Danke für alle Kinder, danke für meine Freunde.
Danke für meinen schönen Klassenraum.
Danke, dass ich lernen darf!
Amen

VOLKSBANK

Verlagspostamt: A-7423 Pinkafeld
Zulassungsnummer: 02Z030664 M
P.b.b.
Retouren an Postfach 555, A-1008 Wien

Impressum & Offenlegung

Medieninhaber: Römisch-katholisches Pfarramt Pinkafeld vertreten durch Pfr. Norbert Filipitsch, A-7423 Pinkafeld, Weinhoferplatz 1
Unternehmensgegenstand: Römisch-katholische Pfarrgemeinde
Herausgeber: Pfr. Norbert Filipitsch, Maria-Luise Hendler, Teresa Mair, Edith Gasser, Lisa Gasser, Bernadette Kalcher, Sonja Kleinrath, A-7423 Pinkafeld, Weinhoferplatz 1
Hersteller: Druckerei Gröbner,, A-7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 161
Verlagsort: Pinkafeld
Herstellungsort: Oberwart
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Pinkafeld. Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

MINI-Eck

Aktuelles:

Wir hoffen, ihr habt eure Ferien genossen und freuen uns schon, wenn ab September wieder „Normalbetrieb" herrscht. Danke an alle, die so fleißig dabei sind – auch in den Ferien!

Wissenswertes:

Jedes Jahr im Herbst feiern wir in der Kirche das Erntedankfest, bei dem wir „Danke" sagen – für all die guten Gaben, die Gott uns zum Leben schenkt: Obst, Gemüse, Brot, Wasser, Tiere, Sonne, Regen und vieles mehr. Für den Gottesdienst wird die Kirche schön geschmückt – mit Äpfeln, Kürbissen, Getreide, bunten Blumen und (bei uns) mit einer Erntedankkrone aus verschiedenen Getreidesorten.

Das zeigt: Gott schenkt uns alles, was wir brauchen, und dafür wollen wir dankbar sein.

Wir danken aber nicht nur mit Worten, sondern auch mit unserem Tun: Wenn wir Essen nicht verschwenden, mit anderen teilen oder die Natur gut behandeln.

Termine:

Nächste Mini-Stunde: Freitag, 26. September., 16:30 Uhr

Bei Fragen oder Terminvereinbarungen für Schnupperstunden: 0664/73349135 (Antonia Weinhoffer)

Kinder aus der Volksschule können in der 4. Klasse ab dem Sommersemester bei play&pray mitmachen und natürlich alle älteren Kinder bis zur Firmung. Den nächsten Termin machen wir im September aus, wenn wir unsere Stundenpläne haben. Infos bei Stephie Reitlinger.